



GwS-VwV

Rechtswirkungen und Verbindlichkeit als Verwaltungsvorschrift

Frankfurt/M., den 17. September 2008



Gemeinsamkeiten von Verordnung und Verwaltungsvorschrift

- **abstrakt-generelle Regelung**

**regelt eine Vielzahl von Fällen mit
unbestimmtem Adressatenkreis**

- **von der Exekutive erlassen**



Wesentlicher Unterschied: Grad der Verbindlichkeit

- **Verordnung = allgemeinverbindliches Außenrecht**
- **Verwaltungsvorschrift = behördenbindendes Innenrecht**



Zweck von Verwaltungsvorschriften

- einheitliche Auslegung
 - einheitliche Anwendung
- von Gesetzen und Rechtsverordnungen



Typen von Verwaltungsvorschriften

- **norminterpretierende Verwaltungsvorschrift**
- **normkonkretisierende Verwaltungsvorschrift**
- **ermessenslenkende Verwaltungsvorschrift**



norminterpretierende Verwaltungsvorschrift

- **Auslegungshinweise für unbestimmte Rechtsbegriffe auf Tatbestandsseite bei denen der Gesetz- oder Verordnungsgeber auf eine Normierung verzichtet hat**
- **kein „Beurteilungsspielraum“ der Verwaltung**
- **volle Überprüfbarkeit durch Gerichte**



normkonkretisierende Verwaltungsvorschrift

- **Ausfüllung für offene Tatbestände und Ausfüllung unbestimmter Rechtsbegriffe auf Tatbestandsseite bei denen der Gesetz- oder Verordnungsgeber ausdrücklich auf eine Normierung verzichtet hat (vgl. § 48 BImSchG)**
- **Beurteilungsspielraum der Exekutive**
- **Beispiele: TA Luft, TA Lärm, TAsi**
- **gerichtlich nur auf richtige Anwendung überprüfbar**



ermessenslenkende Verwaltungsvorschrift

- **setzen nicht auf Tatbestandsseite, sondern auf Rechtsfolgenseite an**
- **regeln die Ausübung des Ermessens und sollen einheitliche Ermessensausübung sicherstellen**
- **volle gerichtliche Überprüfbarkeit, aber: Selbstbindung der Verwaltung durch ständige Praxis der Anwendung, Art. 3 Abs. 1 GG**

Einordnung der GwS-VwV

- **keine Normkonkretisierung, da keine Beurteilungsspielräume und keine Normersetzung durch Grenzwerte oder Sanierungszielwerte**
- **Aber: Auslegungshinweise für unbestimmte Rechtsbegriffe, zentral: „schädliche Grundwasserverunreinigung“ nach § 48 Abs. 1 HWG**
- **Auch ermessenslenkende Teile
Beispiel: Nr. 5 Abs. 1 Satz 4 GwS-VwV
(Zulassung neuartiger Verfahren)**



Ergebnis

- **mittelbare Außenwirkung durch gleichmäßige Anwendung und Selbstbindung der Verwaltung**
- **gerichtlich zwar voll überprüfbar, bei richtiger Anwendung aber geringere Gefahr von Ermessens Fehlgebrauch**
- **Anwendung auch auf „Arbeitshilfe“?**